



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCLIV. Einigung zwischen dem Hochmeister des Deutschen Ordens, dem
Kurfürsten und dem Markgrafen Friedrich auf Lebenszeit, vom 25.
November 1443.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCLIII. Kurfürst Friedrich und sein Bruder Markgraf Friedrich nahmen die Grafen Ulrich und Bernd von Reinstein in ihren Schutz, am 24. Nov. 1443.

Wir Friderich, des heiligen Romischen Reichs Erzkammerer vnd Friderich gebruder von gots gnaden Marggrafen zu Brandtburg vnd Burggrafen zu Nuremberg, Bekennen offentlich mit diesem briefe vor allermeniglich, das wir die wolgebornen Grafen vlrliche vnd Grafen Bernde von Reynstein vnserer lieben getruwen, mit iren landen vnd lewten in vnsern schutz vnd vertedingnis genomen haben, vnd haben vns vertragen, Also das wir In, alle vnserer lebetage, helfen, raten vnd zulegen wollen gein allermeniglich wor wir yrer zu gleiche, zu eren vnd zu rechte mechtig sein, nymandes vfgenomen, dann alleine vnser Oheimen von Brunfswig In fuleher wise, mit weme sie zu schicken betten, vnd sie vns darumb anlangen vnd fordern wurden, So wollen wir ere vnd recht vor sie bieten. Wurden In denn ire widderfathen gleichs, eren vnd rechts vfgeseen vnd weigern vnd on bynnen vier wochen, nehilt nach der erbietunge, des nicht mocht widderfaren, So wollen wir von stund, wenn wir des Ermanet werden, der fyand werden vmb iren willen, den auch fyantlichen thun, vnd vns auch mit den nicht frieden, sunen noch richten, das were dan irer guter wille. Gelche es auch, das ymant die genanten grafen vlrliche vnd grafen Bernde angriffen vnd beschedigen worde, dar wir irer in eren vnd zu rechte mechtig weren, gegen die wollen wir In von stund helfen vnd ör fyand werden. Weres auch das wir von den gnanten vnsern liben getruwen grafen vlrliche vnd grafen Bernde hulffe fordern, vnd sie vns helfen vnd dienen, ader wir ader die vnsern vns zu vnsern krygen oder note, in irer Sloss, borge ader Stete legern wurden, das den gnanten grafen vlrliche vnd grafen Bernde verterplich vnd swerlich were, da wolden wir In hulffe vnd Rat gein thun, nach erkenntnis zwier vnser Rete vnd zwier irer frunde ader manne, vnd in welch ir Sloss, Stete ader borge wir ader die vnsern in furdern vnd dar legern würden, sollen vnd wollen wir die koste selbs lyden vnd haben vnd In vnd iren borgen vnd Steten vor ebenthure stan, ab der von vnser krieges wegen vnd in vnserm dienste welchs verloren wurde, So wollen wir In vnuerzoglichen widderstatunge tun alle gud sie verloren haben. Im nehilften vierteil Jars, vnd des zu Orkunde vnd waren Bekentnis haben wir obgnanten Marggrafen vnser iglicher sein Ingesigel, fur sich mit guten willen, wissen vnd vultort an disen brief lassen hengen, der Gegeben ist zu Spandow, nach gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im drey vnd vierzigsten Jare, am Sontagè Sente katherinen abende der heiligen Jungfrowen.

Nach dem im Herzogl. Landeshauprarchiv zu Wolfenbüttel aufbewahrten Original. — Kurmärk. Lehn-Cop. Buch XIX, 422.

MDCLIV. Einigung zwischen dem Hochmeister des Deutschen Ordens, dem Kurfürsten und dem Markgrafen Friedrich auf Lebenszeit, vom 25. November 1443.

Wir bruder Conrad von Erlichshuysen des ordens der Brüder des hospitals sante marie des dewtschen huses von iherusalem homeister, Bekennen für vne vnd vnser

nachkomen offentlich in dissem briue, das wir mit wissen vnd vnbort vnser ghebitiger vnd mit Rate vnser bruder vns von vns vnd vnners ordens wegen zu prewtzen vnd mit vnsern lande der Nuwen marke vns mit dem hochgeboren fursten vnd hern, hern fridrichen dem Elderen, des heiligen Romischen Richs Ertzkamerer vnd hern fridrichen dem jungeren, gebruderen, marggrauen zu brandburg vnde Burggrauen zu Noremburg, vnsern lieben hern, vmb fride vnd besserunge willen vnser lande vnd lute an beiden syten vnd zukunfftigen nutzes wegen, der dauon entstehen mag, gutlichin voreynet vnd vortragen haben, voreynen vnd vortragen vns auch mit en jn kraft disses briues, Also das wir vnser nachkomen vnd vnser orden, wen ader wo wir ader vnser nachkomen der obgnannten vnser hern Marggrauen zu gliche vnd rechte mechtig sind, nicht gonnen noch keinen vorfatze nicht gestaten fullen noch wellen, das jmandt wer der were, der obgnannten hern marggrauen lande, leute ader gutter der marke zu Brandburg vns vnsern landen noch durch vnser landt vnde gebite mit robe, brande ader nahme ader beschedungen nicht angriffen, leydigen, rouben noch beschedigen fullen in keinerwils vnd wir ader die vnseren fullen noch enwollen irer, noch ires landes der marke zu brandburg robere, echtere ader beschediger in vnsern landen, Steden noch gebieten wissentlich nicht husen ader hegen, noch jn keine furdringe thun vnd auch den vnsern nicht gestaten zu thun angeuerde. Geschehes aber daruber einicherley zugriffe, roub, brannt ader beschedunge vns vnsern landen ader durch vnsern lant vnd gebiete in der obingeschriben vnser hern lande der marke vorgnant vnd Gebiete, das wir denn nicht hoffen; So fullen vnd mogen der vorgnanten hern voigte, Amptlute ader wer die seyn vns iren lande der marke vorgenumpt, die darzukomen vnd gefchicket werden, in vnser landt vnd dodurch nachfolgen, die robere vnd beschediger an zugriffen, wen vnd wo sie ymmer mogen, vnd die vnsern, die darzu von jn gefurdert vnd angeruffen werden, fullen jn getrwlich vnd mit fleisse darzu behulfflig vnde retlich sein, gleicherwils ab es vns selbs ader vnsern orden ader jn vnsern landen gescheen were, an arg vnd on alles geuerde. Auch were es sache, das die obgnanten vnser hern marggrauen ader ire Grauen, hern, Ritter vnd knechte icht zuschicken gewonnen mit vnsern landen ader luten; so fullen sie darvmb einen gemeynen nemen vns vnsern ader vnsern nachkomen Rats gebietigeren vnd sie fullen auch zwey von jren reten vnd wir ader vnser nachkomen desgleich auch zwey von vnsern Reten dar zu setzen, die funffe darvmb zu kostrin zusammenkomen vnd die sachen verhoren vnd entscheiden fullen: vnd was dann die funffe ader das meyste teyl nach aller vordrebung jm rechten erkennen vnd vnsprechen, do by sol es bleiben vnd von beiden teylen gehalten werden on alles geuerde. Glicher wils wers auch sache, das wir vnser nachkomen vnde vnser orden auch vnners ordens prelaten, hern, Ritter vnd knechte mit den vorgnanten vnsern hern marggrauen iren landen ader luten der marke zu brandburg zu schicken gewonnen; So fullen wir ader vnser nachkomen vnd orden darvmb einen gemeinen nemen vns vorgnanten vnser hern marggrauen Reten, darzu sie auch czweyne von iren reten vnd wir auch czweyne von irs rats gebietigeren setzen fullen, die dorvme zu franckenforde an der oder zusammen komen vnd die sache verhoren vnd entscheiden fullen vnd was also die funffe ader das meiste teyl nach aller verbrebung jm rechten

erkennen vnd sprechen werden, doby soll es bliben vnd von beyden tailen gehalten werden. Wers auch lache, das Burger ader gebure von beyder herfchapp ken einander zuschicken gewunen, Als denn sol der cleger den antworder suchen vnd von jm recht nemen in deme gerichte, dorjnn her besessen ist, do auch dem cleger vnuorczogen rechts behulffen soll werden on alle geuerde. Desse obgnante eynung sol feyn weren bleiben so lange vnd die weyle dy vorgeschriben vnser hern beyde ader iren ein lebet. Vnd wan sie verstorben sein so soll disse eynung auch abe sein. In differ obgeschribenen verscribunge vnd eynung nehmen wir vns zu vorderst vnsern heiligen vater dem Babst vnd die heilige Romische kirch, vnser hern den Romischen konnigk vnd das heilige romische Reich, den konigk von polen vnd die krone zu polen, den Grofsfursten zu lyttowen vnd den hertzogen von pomeran. Des zu mehrer bekentnisse haben wir Conrat von Erlichshusen homeister vorgnant vnd hans von Remchingen Grofskomptur fur vns vnser nachkomen vnsern orden vnd alle die vnsern vnsern insigel lassen anhangen dissem briue, der gegeben ist vff vnser ordens houbthuse marienburg, Anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio, An sant kathrinen der heiligen jungfrouen tag.

Nach dem Kurmärkischen Lehnscopialbuche III, 167. — Gercken's Cod. V, 314.

MDCLV. Prozessschriften in Sachen des Kurfürsten Friedrich und seines Bruders Friedrich des Jüngeren gegen den Erzbischof Günther von Magdeburg, wegen der der Mark entzogenen Herrschaften Wernigerode und Mückern, wegen des Landes Zerichow, sowie der Schlösser und Städte Wolmerstedt, Wolfsburg, Rogätz, Alvensleben, Angern, Altenhausen, Havelberg und Sandow, v. d. J. 1443 und 1444.

1) Klageschrift des Kurfürsten und Markgrafen.

Wir friderich, von gotis gnaden des heiligen Romischen Reichs Erczkammer vnd wir friderich, sin Bruder, Marggrauen zcu Brandenburg vnd Burggrauen zcu Nuremberg Entbieten uch Erwirdigen In got Ern Conraten, Bischoffe zcu hauerberge, vnd uch hochgwerdigen Ern Nickel Tyrbach, Meister Sandte Johannes ordens etc., vnsern gewilkorten Richtern vnd Scheidfluten, adir, ab wir uwer zcu der scheidung nicht gehabin mochten, den Wirdigen vnd gestrengen hern vnd mannen, die wir dartzu beten vnd habin mogen, vnsern fruntlichin grus, vnd wurde des furder nod, uch Erwirdigsten In got vnsern besundern lieben hern vnd frunde heren Tyderichen, Ertzbischoffe zcu Coln, vnsern gewilten Obirmann, vnser fruntlich dinste zcuuor, vnd thun uch kunt In vnd mit disser schrift, das zcuwischen dem Erwirdigstem In gott vater vnd heren, hern Gunther, Erczbischoff zu Magdeburg, vnsern lieben heren vnd Ohemen von seiner vnd seines Stiffts wegin an eynem vnd vns am andern teile von schulde, clage, sprüche vnd gerechtigkeiten, die wir zu Im haben von vnser beider Rethen teidinge vor-